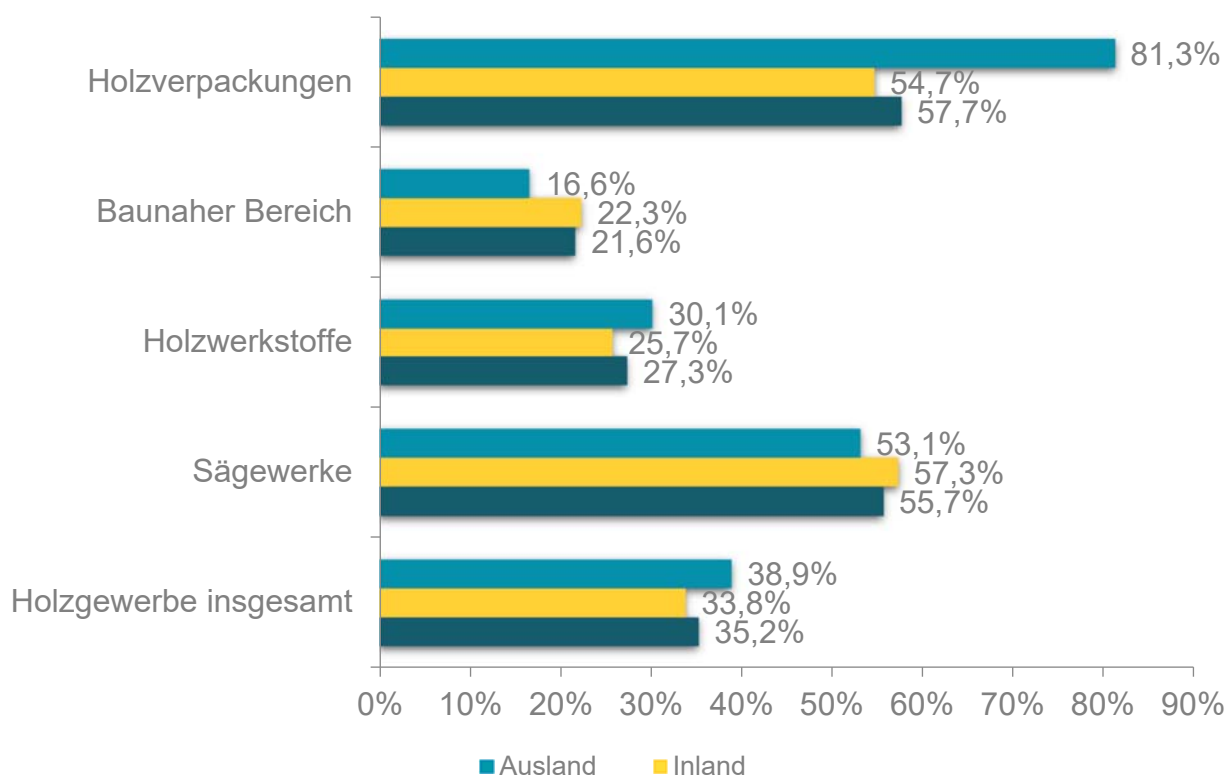


## Rohstoff-Preisspirale prägt Lage an den Märkten

Die starken Inflationstendenzen an den Rohstoffmärkten haben zum Jahresauftakt deutliche Spuren in den Bilanzen der Holzbranche und verwandter Wirtschaftszweige hinterlassen. Dieser Verteuerung waren denn auch die teilweise deutlichen Umsatzzuwächse in vielen Branchen geschuldet. Im ersten Quartal 2022 erhöhte sich der Umsatz im Holzgewerbe laut Angaben des Statistischen Bundesamtes insgesamt um mehr als 35 Prozent. Die mit Abstand stärksten Zuwächse wurden bei Holzverpackungen (+57,7%) und in der Sägeindustrie (+55,7%) verzeichnet.

**Umsatzentwicklung Holzgewerbe Januar-März 2022**  
Veränderung zum Vorjahreszeitraum in %



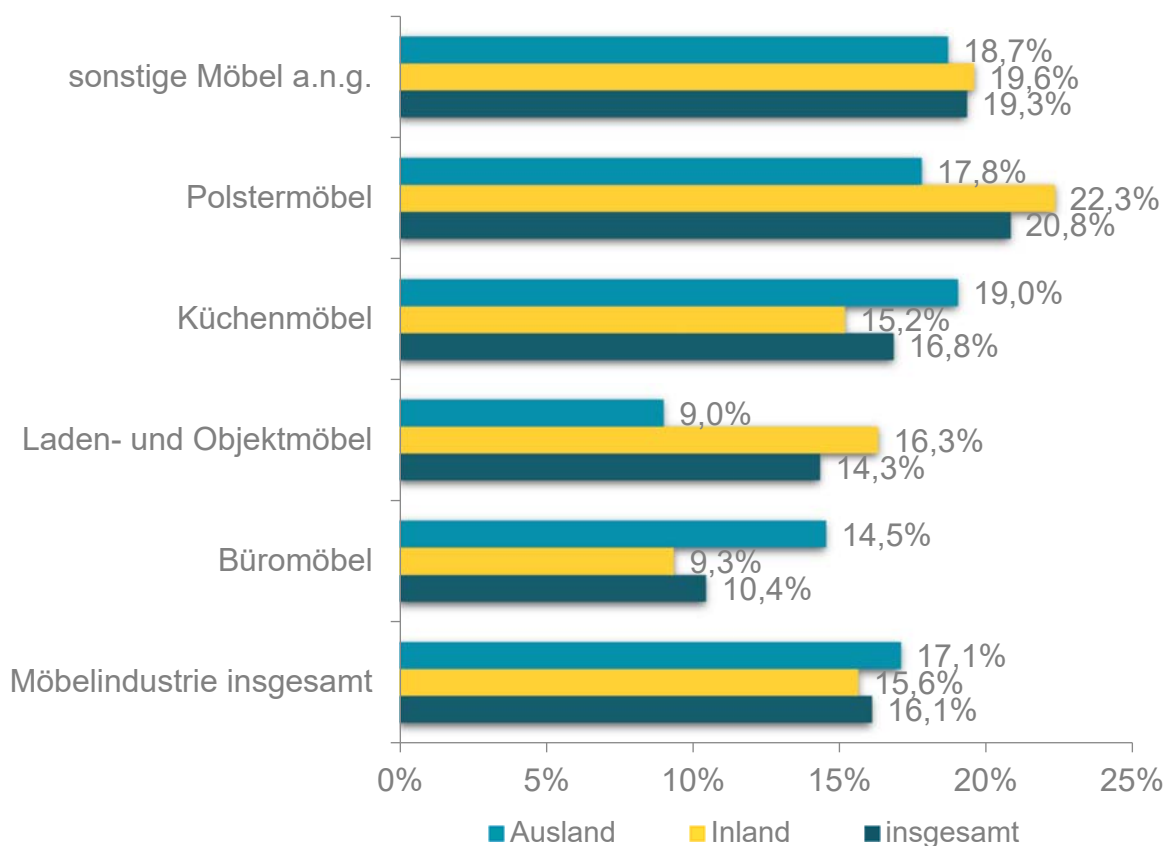
Dass man angesichts eines Plus von rd. 22 Prozent im baunahen Bereich und 27 Prozent bei Holzwerkstoffen von unterdurchschnittlichen Zuwächsen sprechen kann, zeigt das Ausmaß der aktuellen Dynamik. Einflussfaktoren im baunahen Bereich der Holzindustrie waren u.a. eingeschränkte Materialverfügbarkeit, gestiegene Material-

und Finanzierungskosten, die ausgelaufene KfW-Förderung sowie die zuletzt rückläufige Zahl der Baugenehmigungen. So war denn auch das Stimmungsbild in maßgeblichen Sektoren der Holz-, Kunststoff- und Möbelindustrie weiterhin eingetrübt. Gleichzeitig blieb die Absatzlage in Kernsegmenten gut. Vor dem Hintergrund der hohen Nachfrage nach Holzprodukten generierte die Branche neue Arbeitsplätze. Die Zahl der Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 0,8% auf 924, die Zahl der Beschäftigten um 1,6% auf 155.376 Personen.

## Möbelumsatz über Vorjahresniveau

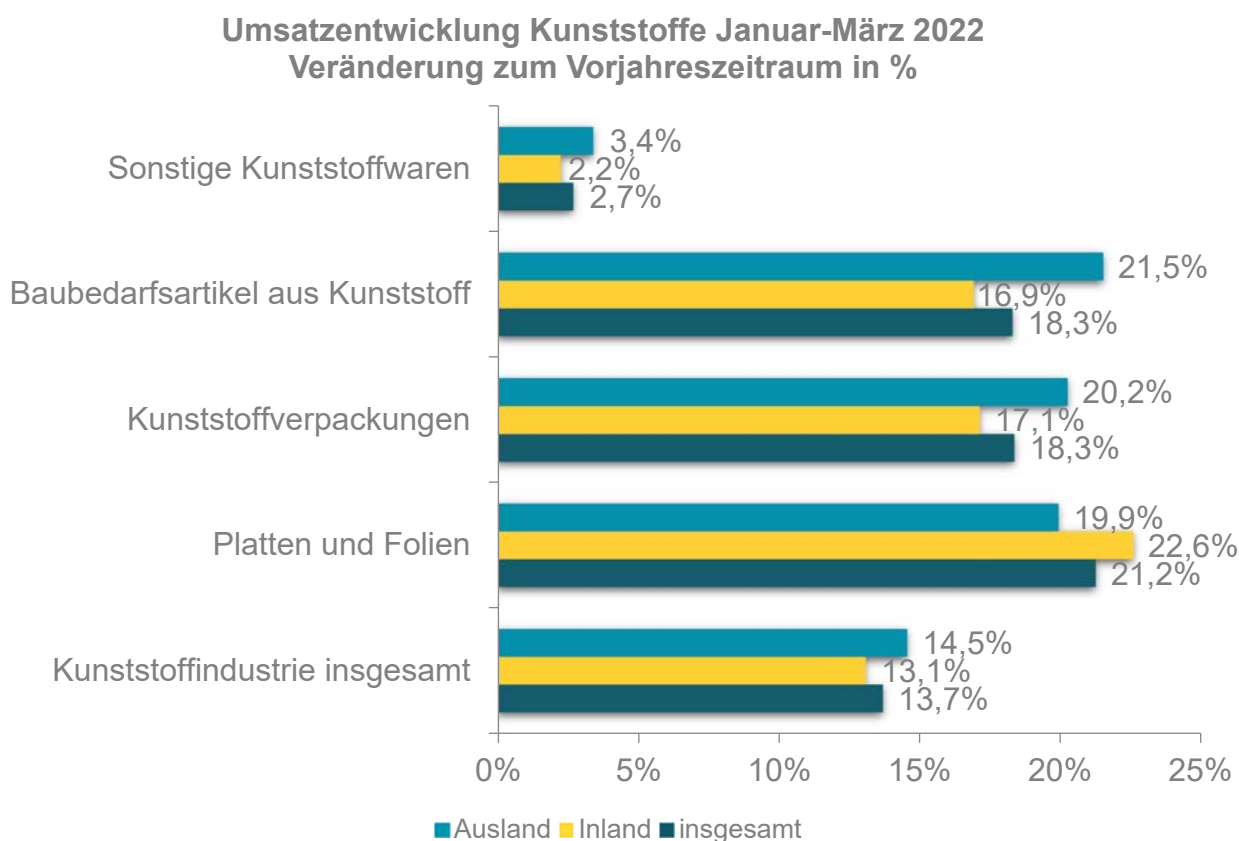
Für die überwiegend mittelständisch strukturierte Möbelindustrie war die Weitergabe der deutlich gestiegenen Preise für Rohstoffe und Vorprodukte offenbar nur begrenzt möglich. So erhöhte sich der Umsatz in der Möbelindustrie laut Angaben des Statistischen Bundesamtes von Januar bis März 2022 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum um rund 16 Prozent. Spitzenreiter waren die Polstermöbel mit einem Plus von 20,8 Prozent, wobei die Inlandsumsätze in diesem Segment mit einem Zuwachs von 22,3 Prozent etwas stärker zulegten als das Auslandsgeschäft (+17,8%).

**Umsatzentwicklung Möbelindustrie Januar-März 2022**  
Veränderung zum Vorjahreszeitraum in %



## Geringeres Umsatzplus bei Kunststoffen

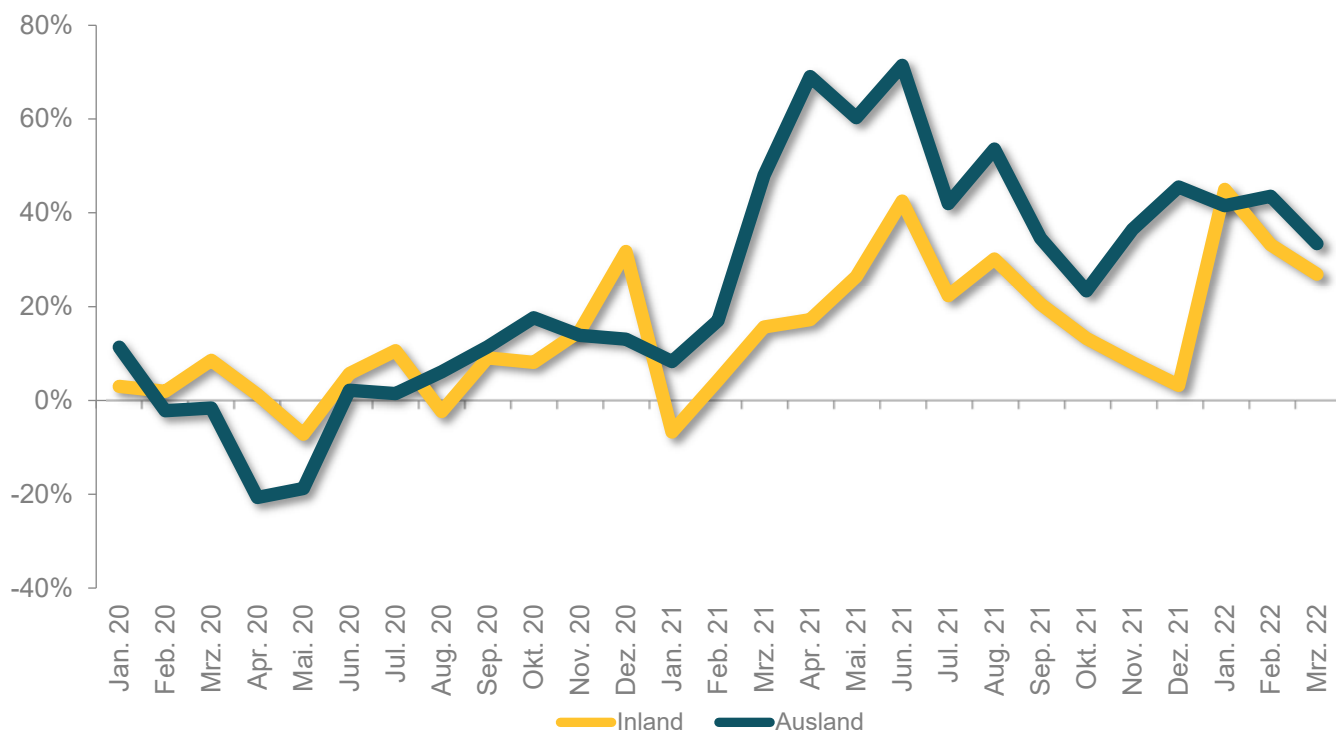
Im Vergleich zum Holzsektor hielten sich die Umsatzzuwächse im Kunststoffsektor zum Jahresauftakt in etwas engerem Rahmen. Im Branchendurchschnitt verzeichnete das Statistische Bundesamt von Januar bis März gegenüber dem ersten Quartal 2021 ein Plus von 13,7 Prozent. Auch hier dürften die Steigerungen wohl auf die Preisentwicklung an Rohstoffmärkten zurückzuführen sein. Deutlich über dem Mittel bewegten sich die Umsatzerhöhungen bei Kunststoffverpackungen, Baubedarfsartikeln sowie Platten und Folien, und zwar in einem Korridor von ca. 18 bis 21 Prozent.



## Holzgewerbe: Abgeflachtes Wachstum

Das Holzgewerbe vermeldete für März 2022 einen signifikanten Anstieg der Umsätze im In- und Ausland, auch wenn die zu Jahresanfang vermeldeten Spitzen nicht mehr übertroffen wurden. In absoluten Zahlen wurde mit einem im In- und Ausland generierten Umsatz von 2,45 Mrd. Euro ein neues Monatshoch im Holzgewerbe erreicht. Während die Inlandsumsätze im Vergleich zum März 2021 um 27 Prozent stiegen, kletterten die Auslandsumsätze um 33 Prozent.

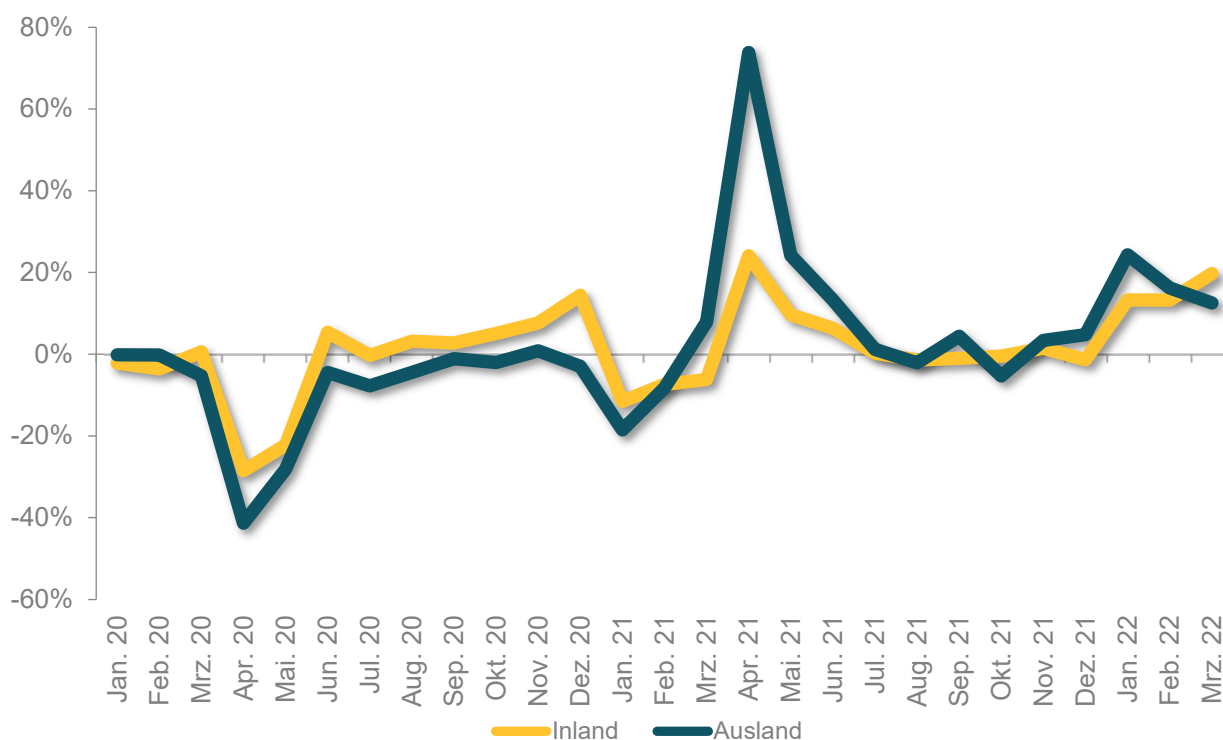
Monatliche Umsatzentwicklung Holzgewerbe  
Veränderungsraten zum Vorjahresmonat



## Möbelindustrie: Auslands- und Inlandsumsatz deutlich im Plus

Ebenfalls einen Monatsrekord beim Umsatz erreichte im März 2022 die Möbelindustrie mit 1,81 Mrd. Euro. Ausschlaggebend war das Inlandsgeschäft mit einem Plus von knapp 20 Prozent gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat, während laut Statistischem Bundesamt im Warenverkehr mit dem Ausland ein Zuwachs von 12,5 Prozent zu Buche schlug.

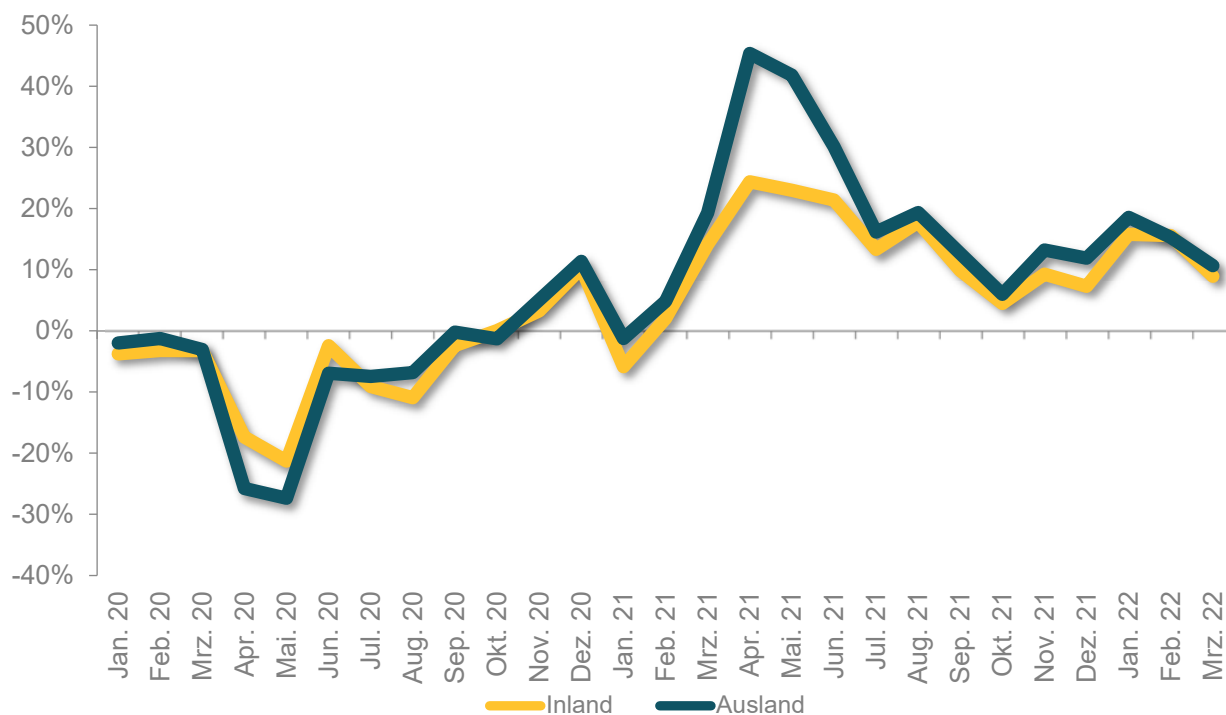
Monatliche Umsatzentwicklung Möbelindustrie  
Veränderungsraten zum Vorjahresmonat



## Kunststoff: Preisbedingt Allzeithoch beim Umsatz

In der Kunststoffindustrie führte die Teuerung der vergangenen Monate dazu, dass der Umsatz branchenweit laut Angaben des Statistischen Bundesamtes im März 2022 auf das Monats-Allzeithoch von 6,38 Mrd. Euro kletterte, das waren rund 10 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Im Inland wurde gegenüber März 2021 ein Zuwachs von rd. 9 Prozent auf 3,74 Mrd. Euro registriert, für das Auslandsgeschäft wurde eine Erhöhung der Umsätze um ca. 11 Prozent auf 2,64 Mrd. Euro gemeldet.

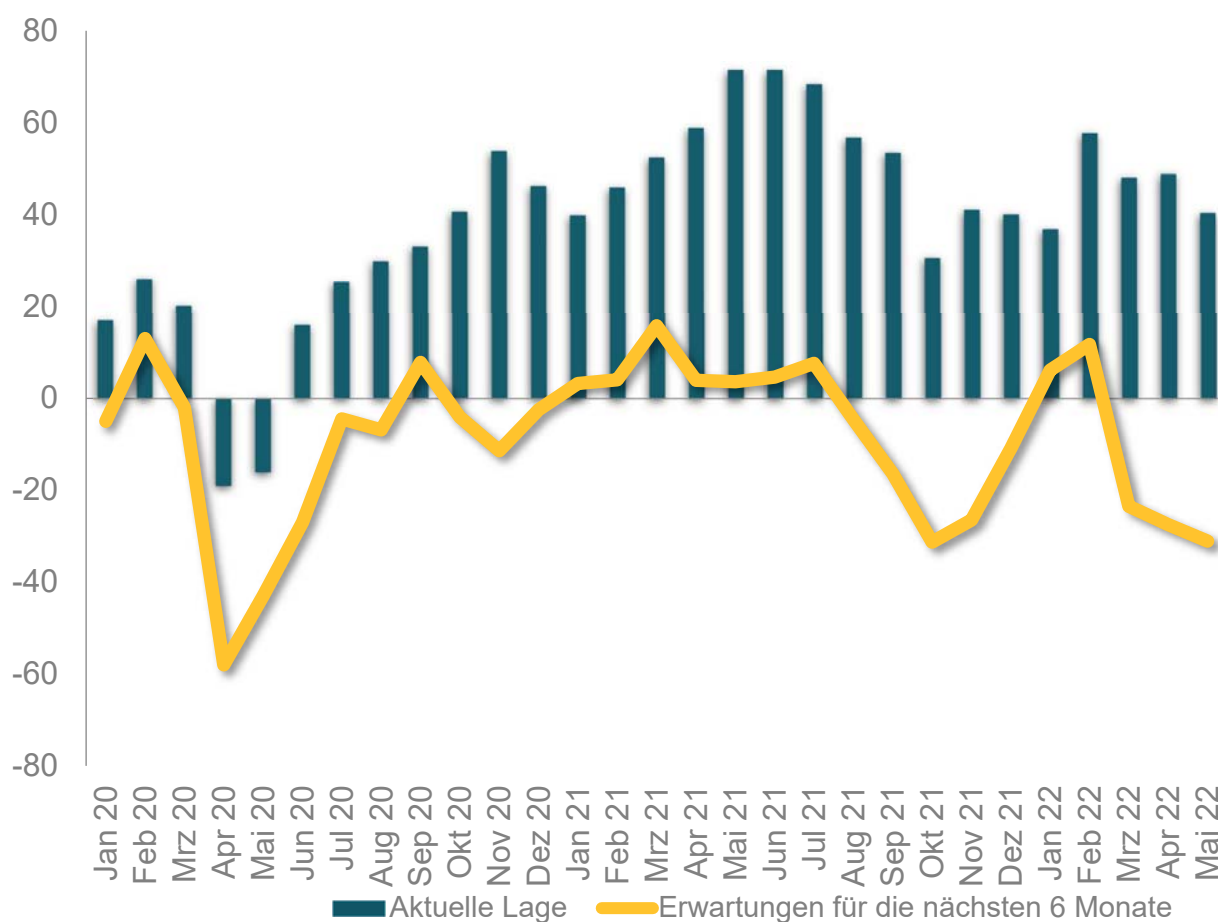
**Monatliche Umsatzentwicklung Kunststoffindustrie**  
Veränderungsraten zum Vorjahresmonat



## Schlechteres Geschäftsklima beim Holz

Preisbedingter Umsatzrekord einerseits, schlechte Stimmung aufgrund vieler Unsicherheiten andererseits: Das Branchenklima im Holzgewerbe trübte sich im Frühling weiter ein. Sowohl der ifo-Indikator zur Beurteilung der aktuellen Lage wie auch der Index für die Zukunftstrends zeigten nach unten. Der Index zur Beurteilung der aktuellen Lage sank um rund acht Punkte auf 40,4, der Kennwert zur Einschätzung der Zukunftsaussichten für das nächste halbe Jahr auf einen Wert von Minus 31,1.

ifo-Geschäftsklima im Holzgewerbe

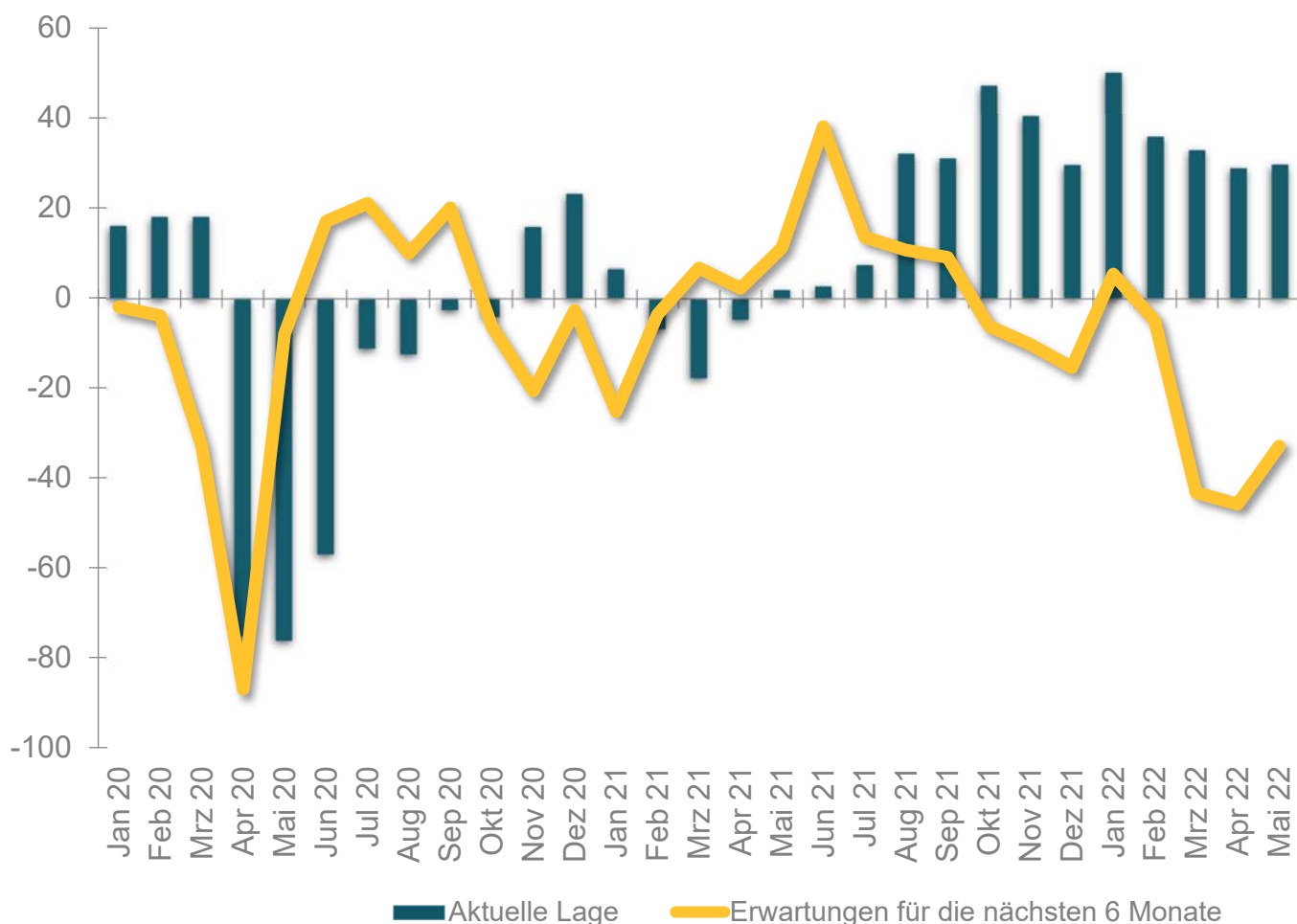




## Keine weitere Verschlechterung des Geschäftsklimas in der Möbelbranche

Das Geschäftsklima in der Möbelindustrie stabilisierte sich im Mai auf niedrigem Niveau. Nach den Rückgängen der Vormonate ging es nicht weiter nach unten. Vielmehr erhöhte sich der ifo-Wert für die Geschäftslage im Mai 2022 gegenüber April um 0,8 auf 29,6 Punkte. Bei den Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate stieg die Stimmung in der Möbelindustrie im Mai etwas. Ausgehend von sehr niedrigem Niveau erhöhte sich der Wert im Vergleich zum April 2022 um knapp 13 Punkte auf einen Wert von Minus 33.

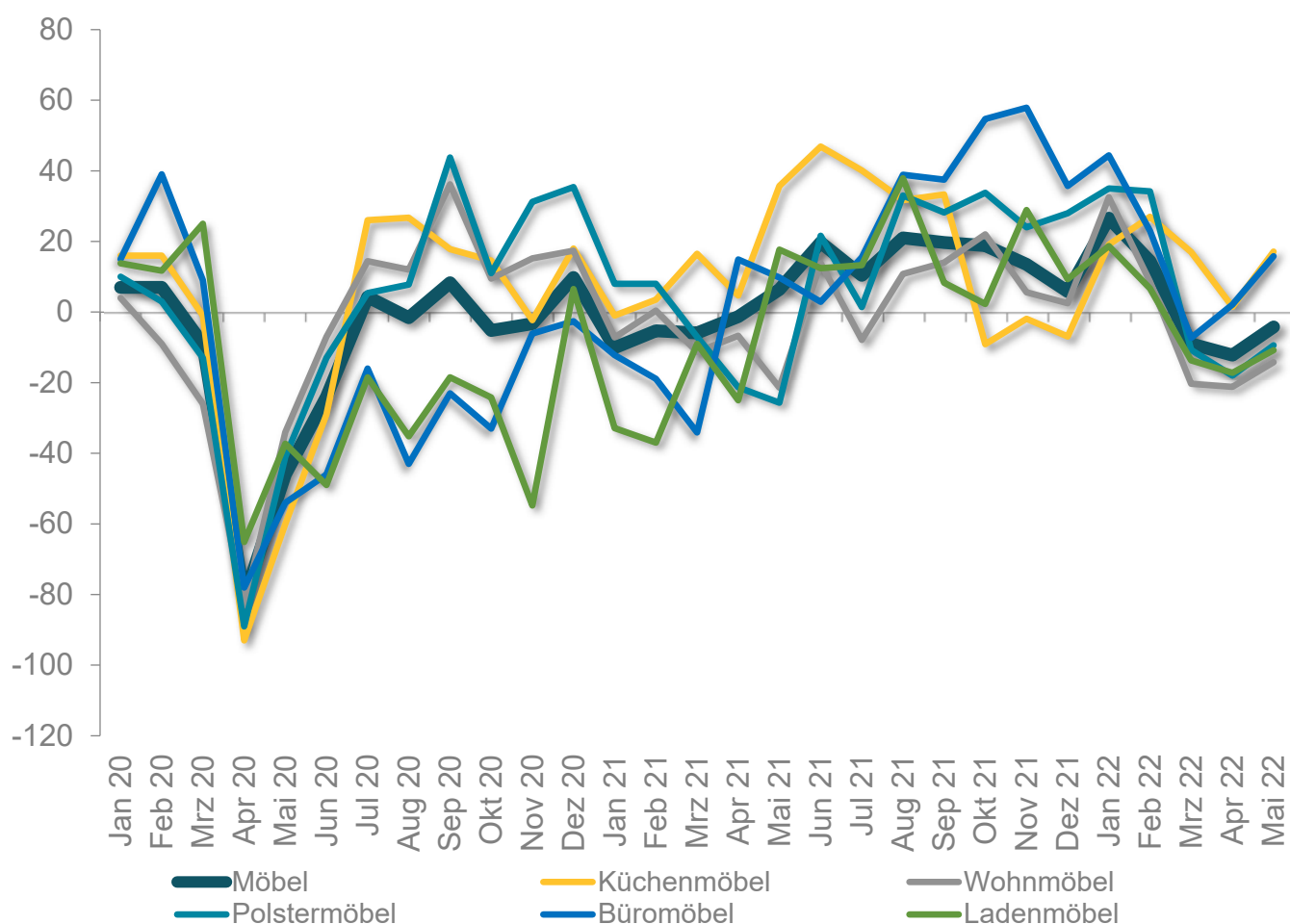
ifo-Geschäftsklima in der Möbelindustrie



## Möbel-Segmente: Stimmung etwas besser

Nach dem rapiden Einbruch zum Frühlingsauftakt verschlechterte sich das Geschäftsklima in den verschiedenen Möbelsegmenten nicht weiter. Vielmehr wurde durch die Bank eine leichte Aufhellung registriert. Bei den Küchenmöbeln sprang der ifo-Geschäftsklima-Index im Vergleich zum April um 15,6 Punkte auf einen Wert von 17,1. In ähnlicher Größenordnung ging es bei den Büromöbeln mit einem Plus von 13,7 auf 15,8 nach oben. Bei den Wohnmöbeln kletterte der Wert gegenüber dem Vormonat um 7 Punkte auf Minus 14,2 und bei den Polstermöbeln um 8,6 Punkte auf -9,4 Punkte.

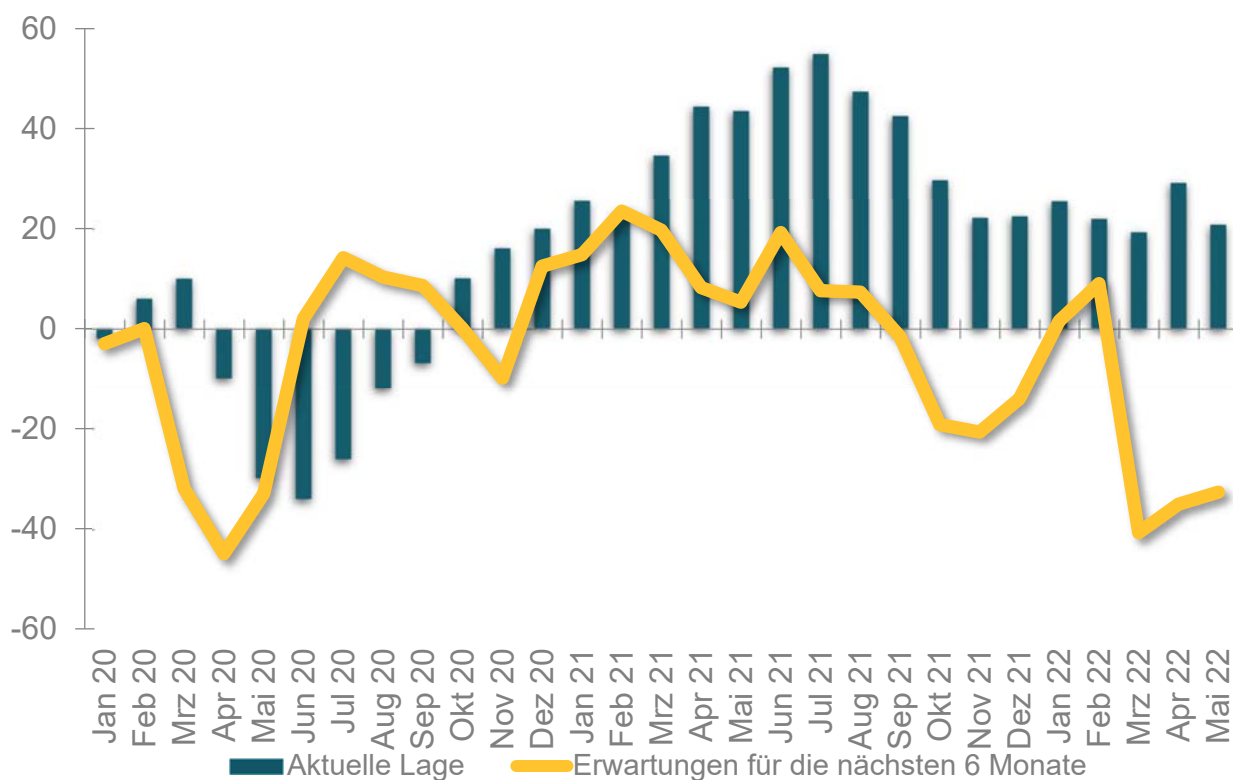
ifo-Geschäftsklima in der Möbelindustrie (Segmente)



## Verhalten in der Kunststoffindustrie

Im vom ifo für die Kunststoffindustrie ermittelten Geschäftsklima fehlt es für Mai 2022 an einer nachhaltigen Verbesserung. Nach der Erholung im April zeigt die Bewertung der aktuellen Lage durch die Unternehmen wieder nach unten. Der Index gab gegenüber dem Vormonat um 8,5 Punkte nach, und zwar auf 20,8. Hingegen schätzten die Unternehmen die Zukunftsaussichten wieder etwas besser ein. Nach dem Absturz im April erholte sich der Wert für die Geschäftserwartungen, ausgehend von extrem niedrigem Niveau, um 2,4 Punkte auf -32,7.

ifo-Geschäftsklima in der Kunststoffindustrie



## *Zulieferprodukte: Preis für Erdgas abermals deutlich verteuert*

Die Zulieferpreise wichtiger Produkte kannten im April 2022 weiterhin nur eine Richtung: nach oben. Besonders stark war weiterhin die Verteuerung beim Erdgas, für das gegenüber dem Vormonat ein Plus von rund einem Fünftel registriert wurde. Hingegen tendierten die Strompreise zuletzt im Monatsvergleich nur knapp im Plus. Schnittholz kostete im Vergleich zum März 6 Prozent und im Vorjahresvergleich 46 Prozent mehr. Mit Aufschlägen in prozentual ähnlicher Größenordnung mussten die Bezieher von Holzwerkstoffen zurechtkommen.

### **Entwicklung der Erzeugerpreise April 2022**

	Preis- index 2015 =100	Veränderung im Vergleich zu vor ...			
		einem Monat	einem Jahr	zwei Jahren	drei Jahren
Schnittholz	181,8	6,0%	46,1%	85,7%	73,3%
Holzwerkstoffe	148,3	4,5%	45,1%	51,9%	45,4%
Kunststoffe	141,1	3,7%	27,1%	40,5%	34,5%
Schlösser, Beschläge	114,0	0,5%	7,6%	8,5%	9,9%
Elektrischer Strom	129,1	0,5%	15,8%	17,5%	23,2%
Erdgas	356,7	19,6%	259,9%	398,9%	270,0%